



**Dr. Eric Crettaz**

## **Armut in der Schweiz : Theoretische und empirische Überlegungen**

In der Schweiz das Thema Armut zu diskutieren, führt von vornherein zu einer Reihe von Fragen. Die erste Frage ist natürlich, welche Form die Armut in einem der reichsten Länder der Welt annimmt. Fakt ist, dass der wirtschaftliche Aufschwung nach dem Zweiten Weltkrieg und die Entwicklung der Sozial- und Gesundheitspolitik zu einer umfassenden Verbesserung der Lebensbedingungen der Schweizer Bevölkerung beitrugen. Aber auch wenn weit weniger Situationen extremer Armut zu beobachten sind, so existieren sie doch weiterhin. Parallel hat sich eine neue Form der Armut entwickelt. Sicherlich würde man hier eher von relativer Armut sprechen, jedoch mit sehr konkreten negativen Auswirkungen auf die körperliche und geistige Gesundheit, die Lebenserwartung, das Risiko der sozialen Vereinsamung, die Schulleistungen der Kinder usw. Ziel dieser Präsentation ist es die Facetten und Auswirkungen der Armut in der Schweiz aufzuzeigen. Wie ist Armut definiert? Welche Gesichter hat die Armut? Welche Mechanismen führen Haushalte in Armutssituationen? Im Zentrum der Überlegungen steht die Frage des Zugangs zum Arbeitsmarkt. Empirische Aussagen zu den größten Risikogruppen und dem Ausmaß der Armut vervollständigen die Präsentation.

### **Angaben zur Person**

Dr. Eric Crettaz, Professor an der Fachhochschule Westschweiz (HES-SO), Haute école de travail social, Genf